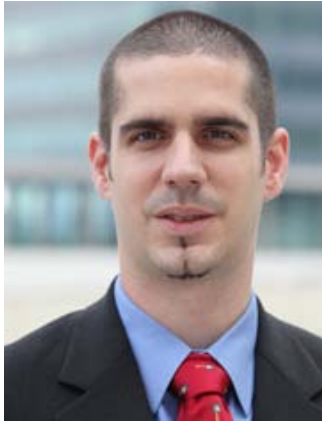


Der Balanceakt des berufsbegleitenden Studiums

Von Patrick Collet, HWZ-Absolvent 2011 und Projekt Manager bei EFORT – dem Europäischen Verband der Orthopäden und Traumatologen.



Zu Beginn des Studiums waren meine Ziele sehr ambitiös: Heute Bachelor-Studium, 2-3 Jahre Expat für einen internationalen Konzern, gefolgt von einem MBA an einer Eliteuniversität im Ausland. So in etwa sah mein 10-Jahre-Plan aus, quasi ein heliozentrisches Verständnis meiner Zukunft.

Als heutiger Absolvent der HWZ blicke ich zurück und lasse die letzten 4 Jahre Revue passieren. Mein erster Gedanke: keine einfache Zeit. Nebst den Anforderungen, die das Studium im Allgemeinen an mich stellte, galt es auch die Bedürfnisse meines Arbeitgebers und meiner Partnerin unter einen Hut zu bringen und in einem kontinuierlichen Balanceakt im Gleichgewicht zu halten. Eine wirkliche Herausforderung, wie sich später noch herausstellen sollte, als in der Silvesternacht 2010 der Sohn meiner Partnerin in einem Verkehrsunfall tödlich verunglückte.

Recht schnell habe ich erfahren, dass eine Beziehung nicht ihrer selbst willen aufrecht erhalten wird, dass sie jedoch gepflegt und gehegt werden muss, was unter den gegebenen Umständen keine leichte Aufgabe war. Was, wenn nicht Soft-Skills, sind hier von besonderer Bedeutung? Dies trifft im Übrigen auf sämtliche Gebiete zu, in denen wir mit anderen interagieren, sei dies nun freiwilliger oder unfreiwilliger Natur. Kaum eine Beziehung zu unseren Mitmenschen können wir so frei gestalten wie die zu unserem Lebenspartner. Insbesondere in unserem beruflichen Umfeld sind die Beziehungen nur bedingt selbstbestimmt. Umso entscheidender ist die Fähigkeit diese Beziehungen positiv mitzugestalten. Diese Fertigkeiten gilt es sich selbst zu erarbeiten, das Studium trägt insofern dazu bei, in dem es ein Umfeld schafft, welches die Entwicklung dieser Fertigkeiten begünstigt.

Kritikfähigkeit, kommunikative und kooperative Kompetenz werden nebst einem erweiterten Verantwortungsgefühl in Gruppenarbeiten und Seminaren entwickelt, wenn es darum geht, die individuellen Ziele mit denen einer Gruppe zu verknüpfen und dadurch das Verhalten der Gruppe im Erarbeitungsprozess durch den eigenen Beitrag möglichst gewinnbringend mitzugestalten. Von diesen Erfahrungen habe ich sowohl im beruflichen wie privaten Rahmen profitiert.

Während des Studiums an der HWZ habe ich mich auf der beruflichen Ebene vom Junior Event Manager zum Event Manager und dann zum Project Manager weiterentwickelt. Die methodischen Kompetenzen, die ich während des Studiums entwickelt habe, haben meine berufliche wie persönliche Weiterentwicklung begünstigt. Insbesondere habe ich ein erweitertes Verständnis für die Bedürfnisse der unterschiedlichen Anspruchsgruppen gewonnen und kann heute in einem analytischen Prozess die kritischen Erfolgsfaktoren ableiten, Fertigkeiten, die im Rahmen des Studiums gefördert werden.

Als Event Manager habe ich wesentlich von Marketing, Projektmanagement und Kommunikation profitieren können. Im Rahmen des Studiums habe ich für die Weiterbildungskurse, welche wir europaweit für Orthopäden und Traumatologen anbieten, ein Marketingkonzept erarbeitet. Die praxisorientierte Gestaltung des Lehrplans hat mir ermöglicht, ein Thema, welches für mich und

meinen Arbeitgeber von zentraler Bedeutung war, im Rahmen meines Studiums aufzugreifen und umzusetzen. Im Prozess der Erarbeitung war der erweiterte Erkenntnisgewinn von besonderer Bedeutung, was letztendlich dazu beigetragen hat, bestehende Prozesse differenzierter zu analysieren und weiter zu entwickeln, respektive neu zu gestalten.

In meiner heutigen Aufgabe als Projekt Manager widme ich mich der Entwicklung einer Strategie für unseren Internetauftritt. Die methodische Vorgehensweise, welche mit der Analyse der bestehenden Situation beginnt und welche ich mir zum Thema meiner Bachelor Arbeit gemacht hatte, habe ich im Rahmen der Vorlesungen zum Strategisches Management und Stakeholder Management sowie durch die Erarbeitung diverser Arbeiten im Rahmen des Studiums erlernt und kontinuierlich verfeinert. Nach einer Umfrage unter unseren Mitgliedern stehe ich vor einer neuen Herausforderung: der Durchführung einer Benchmark-Studie, welche ich in Zusammenarbeit mit externen Partnern durchführen werde. Ziel dieser Studie ist: die Identifikation der Schwächen und Chancen im direkten Vergleich zu Konkurrenten, eine Effizienz- und Effektivitätsanalyse unserer Prozesse sowie eine Funktionalitätsanalyse unserer Website. Auf der Basis der Resultate gilt es eine Stakeholder-orientierte Strategie für die Weiterentwicklung unseres Internetauftritts zu entwickeln und Instrumente zu implementieren, welche die Messung der Zielerreichung und kontinuierliche Überprüfung der strategischen Ausrichtung ermöglichen. Erst die Fertigkeiten, die ich im Rahmen des Studiums an der HWZ erlangt habe, ermöglichen es mir heute, mich dieser Herausforderung zu stellen.

Rückblickend war es eine intensive Zeit, in der ich den unterschiedlichsten Personen begegnet bin. Diese Begegnungen und der Austausch, mit Dozierenden und Mitkommilitonen gleichermaßen, waren für mich eine wirkliche Bereicherung. Mein besonderer Dank richtet sich an meine Partnerin, meine Familie und Freunde sowie meine Förderer und Kritiker – wobei mir letztere immer ein Ansporn sein werden, um mich weiter zu entwickeln.

Zum Ende des Studiums gestalten sich meine Ziele weniger ambitiös als zu Beginn. Noch immer schwebt mir ein MBA Studium an einer Eliteuniversität vor, jedoch muss diese nicht im Ausland angesiedelt sein – vorzugsweise IMD. Vielleicht trifft man sich in Zukunft in Lausanne – ich freu mich drauf.